

## Ein wenig zur Geschichte des Vereins

(Auszug aus der Festschrift zum 20-jährigen Jubiläum 1998)

Autor: unbekannt

Im Raum U 140 - dem ehemaligen Büro des Krankenhauspfarrers ist das Bonner Volldampf-Radio in voller Fahrt. Dort, wo einst erbauliche Gespräche über Gott und die Welt geführt wurden, hat sich vor rund 20 Jahren ein Team von Rundfunkmachern niedergelassen. Gesendet wird ein Programm aus Hits und flotten Sprüchen, das allen Morgenmuffeln zum Trotz jeden Samstag gute Laune verbreiten will.

Im Senderaum, den wir uns nun seit ein paar Jahren wieder mit dem Sozialdienst teilen, stapeln sich Platten, CD's und Kassetten. Rund 13.000 Musiktitel sind inzwischen im Computer archiviert. Mischpult, CD-Player, Plattenspieler und Kassettenrecorder sind unser Handwerkszeug.

Doch so professionell Programmgestaltung und Studioeinrichtung auch sind: Hier hat weder eine öffentlich Rundfunkanstalt noch ein Piratensender seine Zelte aufgeschlagen. Die Lösung des Rätsels heißt *Radio City e.V.* und bezeichnet eine Initiative, die anfangs ( also vor 20 Jahren) niemand für machbar und die später jeder für ein Strohfeuer hielt: Bonns erster und bislang einziger Krankenhausfunk, der jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr ein Programm für die rund 450 Patienten des Malteser Krankenhauses in Bonn-Medinghoven sendet.

„Angefangen hat alles mit einer Kleinanzeige“, erinnert sich Harald M. Riske, der Ehrenvorsitzende unseres Vereins. „Ein gewisser Fred Schmitz, der mit seinem Versuch, Musiksendungen für kranke Menschen auf Band zu spielen, gescheitert war, suchte Interessenten für den gemeinsamen Aufbau eines Krankenhausfunks“. Neben Harald Riske meldeten sich auch Axel Polzin auf die Annonce, und so machte sich das Kleeblatt daran, die Idee in die Tat umzusetzen.

Dies war freilich einfacher gesagt als getan: Nicht nur, daß aus eigener Tasche einige tausend Märker für die Anschaffung von Mischpult, Mikrophon und Plattenspieler geopfert werden wollten; auch die Genehmigung der Krankenhausleitung und der Segen der obersten Landesbehörden mußten eingeholt werden. Denn der Plan der jungen Leute, kranken Menschen mit einem Musikprogramm eine Freude zu bereiten, fällt juristisch betrachtet unter den Begriff „Privatfunk“ und dieser war 1978 in der Bundesrepublik schwer durchzusetzen.

Die Sendeerlaubnis erhielt Radio City damals unter der Voraussetzung nicht mehr als fünf Prozent der Sendezeit mit Informationen zu füllen. Aus der Not machten wir eine Tugend. Getreu dem Motto „Musik ist die beste Medizin“ besteht ein Großteil des Programms aus Musiksendungen. Das Besondere daran: Die Hörer haben sofortigen Einfluß auf das Programm. An jedem Patientenbett steht ein Telefon, mit dem der Patient seine Musikwünsche sofort und kostenfrei ins Studio weitergeben kann. Und von dieser Möglichkeit machen die Patienten Samstag für Samstag regen Gebrauch. Doch wir bekommen nicht nur sehr viele telefonische Musikwünsche, die Patienten besuchen uns auch immer wieder im Studio. In unserem Gästebuch findet

sich so mancher Gruß, der uns motiviert. „Wenn man wochenlang im Bett liegt und nichts selber machen kann, dann ist man dankbar für ein Programm, an dem man mitwirken kann“. Mitwirken können die Hörer bei uns nicht nur bei der Musikauswahl, sondern auch bei kleinen Rätseln und Verlosungen. Daß die gespendeten Preise, vom Kartenspiel bis zum Bierkrug, von uns persönlich überreicht werden, ist für manche Patienten genauso wichtig wie der Preis selbst.

Besucht haben uns in den letzten 20 Jahren aber nicht nur viele Patienten des Hauses, sondern auch eine ganze Reihe sogenannter Prominenter. So ließen sich Heinz Konsalik, Hannelore Kohl, Christiane Herzog und der ZDF-Moderator Uwe Hübner vor unserem Mikrophon interviewen. Ganz zu unserer Freude und natürlich zu der der Patienten. Auch die lokalen Größen sind gerne bei Radio City zu Gast: Das Bonner Prinzenpaar, die Wäscherprinzessin und die Weinköniginnen aus Duisdorf und Lengsdorf schauen regelmäßig im Sendestudio des Malteser Krankenhauses vorbei. Anerkennung für unsere Arbeit finden wir bei allen. Viele unserer Gäste sind wohl genauso wie wir der Meinung: „Menschen brauchen Zuwendung. Menschen brauchen Kraft und Mut. Sie sind für die Patienten dieses Hauses Hilfe in schwerer Zeit... „. Und gerne lassen wir uns als „löwenstarke Typen im Ehrenamt“ bezeichnen. Denn wir von Radio City betrachten es als unsere Aufgabe den Patienten während des Aufenthaltes im Malteser Krankenhaus den Kontakt zur Außenwelt weiterhin aufrecht zu erhalten und ihnen ein wenig Abwechslung in den tristen Krankenhausalltag zu bringen - sie Schmerzen vergessen zu lassen. Für uns sind die Patienten nicht nur Kranke, sondern in erster Linie auch Mitmenschen. Mit eigens für den kranken Menschen zusammengestellten Musik- und Magazinsendungen gehen wir seit 20 Jahren gezielt auf die Wünsche der Hörer ein. Heute zählt der Verein zwölf aktive, ehrenamtliche und vier passive (sprich fördernde) Mitglieder. Und nach wie vor wird jeden Samstag von 10-15 Uhr hier im Krankenhaus gesendet. Und zwar „live und in Farbe“ aus Raum U140. Übertragen wird das Programm auf dem Radio-Hauskanal 3 in alle Zimmer.

### **Das Programmangebot von Radio City:**

Von 10-12 Uhr läuft das Morgenmagazin, mit aktueller Musik und bunten Nachrichten aus Bonn und dem Rest der Welt.

Von 12-13 Uhr der Musikexpress, der sich hauptsächlich an die Jugend (und Junggebliebenen) im Hause richtet.

Und von 13-15 Uhr die Sendung "Spiel mir eine alte Melodie", mit alten Schlagern und der bekannt „aufmunternden“ Moderation von Rita Ohlert.

Und wenn es nach uns geht, werden wir auch noch die nächsten 20 Jahre hier im Malteser Krankenhaus unser Bestes geben. Denn die Wünsche, die uns Pater Victor Gisbertz mit auf den Weg gegeben hat, nehmen wir uns zu Herzen:

„Ich wünsche dem Krankenhausfunk, denen die ihn gestalten und denen, die ihn hören viel Schwung, Engagement und Freude, damit er auch in Zukunft zusammenklingt mit den anderen Dienstleistungen des Hauses zum Wohle der Patienten“